

Mitteldeutschland

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 257

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Kornstraße 10/11. E. Meyer. Tel. Druck-Anstalt:
Gesamtleitung: Am Postamt Halle (S.) (Vertriebsstelle):
besitzt kein Verlagsrecht auf Vervielfältigung

Halle (S.), Mittwoch, den 3. November 1937

Preis: Bezugspreis 1,20 RM (einmal 0,15 Beförger)
u. 0,20 Zustellgebühr; 1 B. 20 B. 20 B. (einmal)
36,5 RM (Bezugspreis) ausl. 0,20 Beförgergeb.
- Mitteldeutschland 20 RM - Anzeigensatz 2 B. 20 B.

Einzelpreis 15 Pf.

Dämmert es endlich in London?

Erste Schritte zur diplomatischen Anerkennung Francos im Gange

Aufnahme einer getarnten Konsulartätigkeit geplant / Die Folgen der nationalspanischen Siege

Die „Daily Telegraph“ meint, die Spanische Regierung habe die ersten Schritte zur diplomatischen Anerkennung Francos im Gange. Die Aufnahme einer getarnten Konsulartätigkeit sei geplant. Die Folgen der nationalspanischen Siege seien nicht genau absehbar.

Ferner soll geprüft werden, welche Folgen sich aus der Tatsache ergeben, dass eine Macht, nämlich Sowjetrußland, der Gewährung von Kriegsführenden-Rechten nicht zustimmt, damit die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden können, um den Entschuldigungsvertrag zu verwirklichen. Es ist also ausdrücklich festgelegt worden, daß die Haltung Sowjetrußlands geklärt werden muß, und daß eine Kompensation für eine sowjetrußländische Nichtgewährung von Kriegsführenden-Rechten festgelegt werden muß, bevor der Entschuldigungsvertrag endgültig angenommen wird.

nicht genau absehbar, was aus der Kriegsbekend sein werde. Jedoch könne man als sicher annehmen, daß dieser Tag viel näher ist, als man annimmt oder glaubt. Der Krieg werde durch den „periklitischen Zusammenbruch“ der Bolschewisten, dessen Angehen bereits zu erkennen seien, handiert werden. Die nächsten die äußeren Angehen über den geheimen Zerfallungsprozess, der meist unbemerkt vor sich gebe.

General Franco hat einen Erlaß unterzeichnet, demzufolge die Jahresklasse 1938 aus dem Heeresdienst entlassen wird. Die Jahresklasse 1938 war die erste, die zu Beginn des spanischen Krieges unter die Waffen gerufen worden war. Die Entlassung der Jahresklasse 1938 ist eine Folge der Aufrollung der Nordfront.

Nach dem Fall von Sitón hat sich die englische Regierung entschlossen, die britischen Flottenstützen aus dem nordspanischen Gewässern abzurufen.

Francos erwartet baldiges Kriegsende

Die in San Sebastian erscheinende Zeitung „La Voz de Espana“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Berichterstatters mit dem spanischen Staatschef. Auf die Frage, ob das Kriegsende bald zu erwarten sei, erklärte General Franco u. a., daß man natürlich noch

„Ueber Gräber vorwärts“

Grabmal für Generaloberst v. Seect enthüllt

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr v. Frisch, sprach an der Gruft

Auf dem alten Invalidenfriedhof in Berlin, der zahlreiche Gräber von Männern birgt, deren Namen in der preußischen Geschichte einen hellen Klang haben, wurde am Dienstag ein von der Reichsregierung errichtetes Grabmal für den am 27. Dezember 1936 verstorbenen Generaloberst a. D. von Seect mit einer feierlichen feierlich enthüllt. Neben der Gemarkung sah man die einzige Schwester des verewigten Generalobersten, Gräfin Hofstirch, die letzte Vertreterin des Geschlechtes von Seect. Ferner waren anwesend zahlreiche hohe Offiziere der Wehrmacht.

Nach einem Choral des Musikchors des Infanterie-Regiments 67 übergab der Ober-

befehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frisch, namens der Reichsregierung das Grabmal der Witwe und der Familie von Seect zu treuen Händen. In seiner Ansprache führte der Generaloberst u. a. aus: „Ueber Gräber vorwärts“ — das ist das Wort, das Generaloberst von Seect uns zurief, als er von uns Abschied nahm, damals im Herbst 1926, als er gerufen wurde, sein Werk, das von ihm geschaffene Reichswehrgewerk, zu verlassen. „Ueber Gräber vorwärts“ — sind die Worte, die uns — ein ewiger Mahnruf — von dem Grabmal dieses unergelichen großen Soldaten und Mannes entgegenleuchten, dem Grabmal, das heute das denkbare Vaterland seinem großen Sohne weilt, sein Leben und Werk in ähren Geschlechtern zu führen. — Die Worte zu befolgen, sei uns Geseht! Sie zu bewahren, ist uns Soldaten, denen die Persönlichkeit und das Wirken des Generalobersten von Seect

Schatten über Ägypten

Kampf um das Kabinett Nafas Pascha

Sch. Kairo, Anfang November.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, geht Ägypten, kaum daß es nach endgültiger Aufhebung der Kapitulationen am 15. Oktober dieses Jahres die Freiheit gewonnen hat, immenspolitischen Sturmzeiten entgegen. Das Kabinett Nafas Pascha, das nach dem großen wahllosen Wahlsieg im vergangenen Jahr die Macht übernommen hatte als erste Regierung des unabhängigen Ägyptens — dieses Kabinetts, das in Montreux auf der Kapitulationskonferenz einen unbefriedigenden Erfolg davontrug, dessen Popularität unumrittren und groß war — dieses Kabinetts hat den Vertrauensverlust, der es im Volke befahl, allseitsverwirrt.

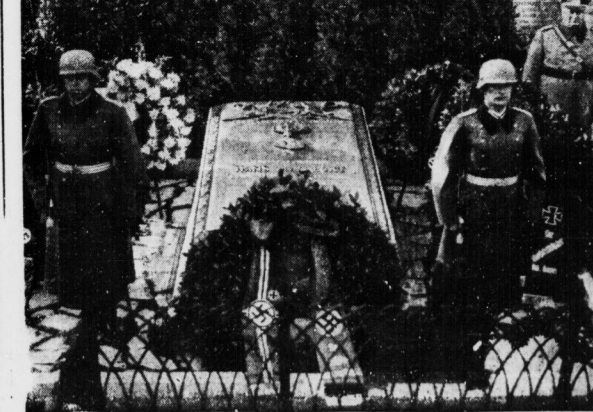
Es begann damit, daß sich nach der Machtübernahme durch den Wafsi ein hemmungsloser Favoritismus breit machte, der allseits große und herausfordernde Formen annahm. Dann wurde von der geschäftig arbeitenden Opposition in der Defektivität der Beweise geführt, daß eines der Kabinettsmitglieder durch Handlungen, die nicht ganz eindeutig, kompromittiert war. Aber Nafas Pascha konnte sich nicht entschließen, das belastete Mitglied seiner Regierung fallen zu lassen. Schließlich mandatierte sich das Kabinettsmitglied des Wafsi, vor allem sein Chef Nafas Pascha, in einen nur langsam verfallenden

Neuere Aufnahme von dem Entscheidungskampf um Shanghai

Die Hauptentscheidung der jetzigen Phase des Japanisch-Chinesischen Krieges fällt gegenwärtig in Shanghai, wo die Japaner im siegreichen Vordringen sind. Beide Parteien kämpfen mit äußerster Erbitterung und mit allen Kriegsmitteln. Diese Aufnahme zeigt einen Bombeneinschlag in Tschapei, das vor wenigen Tagen von den Japanern eingenommen wurde. Turmhoch fliegen die Trümmer der getroffenen Häuser in die Luft. (Associated-Press-M.)



Generaloberst v. Seect enthüllt



Gegeben zu den Hoffen und damit zum...

Beim formellen Rücktritt des Kabinetts...

In diesen Tagen haben die Schwierigkeiten...

Gauleiter Eggeling erklärt:

Jeder Volksgenosse kann Pg. werden

Umweissung an Kreis- und Ortsgruppenleiter, die Wege zu ebnen

Gauleiter Eggeling gibt bekannt: Aus verschiedenen...

der noch in den letzten Wochen einen...

Mittlerweile ist das Parlament zu einer...

Barmat in Amsterdam verhaftet

Auf Verlangen des Generalstaatsanwalts...

Neue Ministerstürze in Moskau

Auch der frühere Berliner Botschafter Ghintischal verschwindet

Der Zentralvolkskongress der Sowjetunion...

Die zweite Auflösung trifft den sowjetischen...

Die Gesetzgebung des Dritten Reiches

NS-Parteiprogramm wurde Wirklichkeit

Nach dem Staatssekretär Studardt vor dem...

Auf der Kaffeeier Tagung des Reichswahrer...

mit Schwerin und das Gesetz über...

Nachdem Staatssekretär Studardt die...

Der Reichsrührer führt dann u. a. aus...

Staatssekretär Studardt wies dann...

Der Staatssekretär wandte sich dem...

Wenn es der Bewegung, führte der...

Wenn es der Bewegung, führte der...

Wunderhöschen Gammli-Bleder

2000 deutsche Stadtgeschichten

Ein Sammelwerk: Deutsches Städtebuch.

Unter Mitarbeit des Deutschen Gemeindeg...

Als erster Band des Städtebuchs wird...

vollmächtesten in allen vermögensrechtlichen...

Prof. Takenouchi - Leopoldina-Mitglied

Vortrag in der Deutschen Naturforscher-Adademie...

In einer außerordentlichen Sitzung der...

Der Vortragende beschäftigte sich unter...

Die japanischen Fernstudienberichte...

auf dem Schloßchen Guntensburg bei...

genüsse bei den amerikanischen Stämmen...

Graber-Besellschaft in Detmold gegründet...

Von der Universität Halle

Prof. Dr. Franz Späth ist beauftragt...

Hochschulnachrichten

Mittlerer Aukt hat den o. Professor...

Stadtcafé Halle
Heute, Mittwoch, 20 bis nach 23 Uhr
Zar und Zimmermann
Komische Oper v. Albert Lortzing,
Donnerstag, 20 bis gegen 22 Uhr
Die Primanerin
Nach einer Novelle von Alexander
Turneyev, zu einem Lustspiel ge-
staltet von Siegmund Graf.
Zahlung der III. Stammkarte
bis zum 5. November erbeten.

Thalia **Morgen**
Donnerstag, 20 Uhr
Tanzabend
Jilke Schellenberg
mit ihrem Solisten d. Essener Oper.
Karten von 50 Pf. bis 2.— RM bei
Hothan, Große Ulrichstr. 26

Emina
Die **Aguzta Tuzginals**
Hindenburgstr. 66, a. Riebeckpl.
allabendlich Betrieb
Morgens und jeden Donner-
stag von 4 bis 7 Uhr
Kaffeestunde
mit Kabarett-Einlagen

CAPITOL
Ab heute **Mittwoch**
Der Jäger von Fall
In wechselvollen, von herr-
licher Landschaft umramten
Bildern rollt Ganghofers
berühmter Roman ab.
Packend und mitreißend
bis zum Schluß.
Hauptdarsteller:
Paul Richter
Hans A. v. Schlettow
Georgia Holt
Jugend hat Zutritt
Täglich 4, 6, 10, 8.30 Uhr
Sonntags ab 2.30 Uhr

Im „Reichshof“
Burgstraße 27
Heute in der guten Stube:
Kaffeestunde ab 15.30
Abends ab 20 Uhr:
Gesellschaftstanz
Konzert, Tanz und Stimmgang
von der beliebten und best-
bekanntesten Kapelle E. Butthoff
mit seinem Solisten.

Kurhaus Bad Wittkind
Heute, Mittwoch, **Konzert**
4 Uhr
Morgen, Donnerstag,
4 Uhr **Tanz-Tee**
8 Uhr **Tanz-Abend**

**Japan-
frühjahrsfahrten**
2938
Im Mittelmeer und nach
den **Atlantischen Inseln**
mit M. S. „Mitsukawa“
und M. S. „St. Louis“
1. Große Orientfahrt
vom 4. März bis 26. März
2. Große Orientfahrt
vom 23. März bis 29. April
Osterfahrt nach den **Atlantischen Inseln**
und **Morocco**
vom 24. April bis 1. Mai
Fahrt nach **Orleansland**, der
Türkei und den **Inseln des Mittelmeers**
vom 21. April bis 30. Mai
Große **Hollandfahrt**
vom 12. Mai bis 31. Mai
Mittelmeer- und **Atlantische Insel-Fahrt** vom 2.-22. Juni
Hindenburgpreis **RM 330.—**
Vollständige Programme
auf Anfrage
**Hamburg-Amerika
Linie**
Schiffsliste und Buchungen durch
Reiseabteilung der Saale-Zeitung
Halle 5
Haupt-Beisehre, Halle 5
im Kotel Turm

Am Riebeckplatz
Ab morgen **Donnerstag!**
Ein Film von gewaltiger Größe
und bezwingender Kraft!
Ein Film von großem Format
in dem
Sybille Schmitz
wieder eine ihrer interessanten,
reizvollen Frauengestalten spielt!



Signal in der Nacht
Rätselhafte Frau zwischen den Fronten
In den weiteren Hauptrollen:
Hannes Stelzer **Harald Paulsen**
(bekannt als Truxa) (als Pionierhauptm., Urban)
Inge List **Hans Leibelt**, **Hans Georg**
Laubenthal, **Paul Bildt**, **Julia Serda**,
Viktor Gehring
Spielleitung: Rich. Schneider-Edenkopen
Sybille Schmitz das interessanteste
Frauenantlitz des deutschen Films, rätselhaft —
unergründlich — das Ewig-Weibliche,
spielt in diesem Film wieder eine
ihrer reizvollen Frauengestalten. Sie
erlebt hier den tragischen Konflikt
einer Frau, die in den ersten
Tagen des großen Krieges an
der Dolmetschfront zwischen
Pflicht und Liebe wählen muß.
Die Außenaufnahmen dieses mit großen
Mitteln inszenierten Werkes sind in
Schloß Grünwald bei München und in
den oberbayerischen Bergen (am
Mauthaus) entstanden.

Eine Spitzenleistung von Sybille Schmitz
Kulturfilm: Etwas über Altmirschaff,
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.
Heute letzter Tag: „Die Landstreicher“
Der ganz große Lacherfolg!

Milchschweine zu verkaufen!
Der Bauer Gentschow hatte neulich wieder einen
Wurf Milchschweine zu verkaufen. Da es beson-
ders schöne Tiere waren — Gentschow war als
Züchter weit und breit bekannt —, kamen schon
vor dem Markt viele Kauflustige und boten für
den wertvollen schönen Preis. Gentschow wies die Leute
ab, er verkaufe nie, bevor er nicht den letzten
Preis im Marktbericht seiner Zeitung gelesen habe.
Und richtig. Ein paar Tage später erfuhr er aus
seinem Heimatblatt die Höhe der richtigen Preise.
Hätte er den Wurf gleich verkauft, wäre er
um einige 10 Mark zu kurz gekommen. Aber:
Er hatte Zeitung gelesen
und war im Bilde gewesen!

Lynchjustiz
heute noch in USA!
„Lynchens“, einst die ebenso eigen-
mächtige wie grausame Selbsthilfe des
„Wilden Westens“, ist heute seltener
geworden. Doch noch immer schwellt
es unter der Asche, immer noch kann es
geschehen, daß sich die empörte
Wut des Volkes Luft macht.
Das spannende Kriminal-
Abenteuer amerikanischer
Sittengeschichte in deutscher
Sprache erzählt davon:
Lewis Stone - Warren William
Karen Morley - Jackie Moran
alle Zuschauer in Hochspannung versetzt.
Der Roman eines aufsehenerregenden
Skandal-Prozesses, einer seltsamen Liebe
und einer wunderbaren Rettung.
Ein außergewöhnlicher und höchst
spannender Kriminalfilm! — Sie
müssen ihn gesehen haben!
Kulturfilm: „Zwei- und vierbeinige Fischer.“
Für Jugendl. nicht zugelassen:
Erstaufführung
morgen Donnerstag!
Gr. Ulrichstr. 51
Heute letzter Tag: „Walpurgisnacht“
Die Sünde wider das Leben

Schauburg
Der überragende
Groß-Erfolg!
Täglich: 4.00 6.00 8.20 Uhr
Mario
Das Schicksal eines jungen Lebens
Dazu das hervorragende
Schauspielprogramm:
Spanien in Flammen!
sowie der Gesamtbericht
Mussolini in Deutschland
Für Jugendliche zugelassen!
Rechtzeitig Plätze sichern!
Morg., Donnerstag, 1.45 Uhr
Gr. Jugendvorstellung
m. voll., ungek. Programm!

Montag, 6. November, 20 Uhr
Rundsaal der Moritzburg
Irma Thümmel Trio
Mozart, Beethoven, Schubert
Karten 1.50, 1.— Vorverk. u. Abdt.

Sonntag letzter Tag!
in der
Ausstellung „Das Leben“
Halle (Saale), Wollhalle
täglich geöffnet von 10 bis 19 Uhr
täglich ärztliche Führungen
Vorzugskarten: Verkehrsverein Roter Turm,
Kraft durch Freude, Große Ulrichstraße 26.

**Familien-
Drucksachen**
werden schnell und
sauber angefertigt
Otto Hendel-Druckerei

Der große Erfolgsfilm
3. Woche
Marta Eggerth
Jan Kiepora
Paul Kemp / Theo Lingen
Romanowsky Sims
in dem Terra-Großfilm
ZAUBER
DER
BOHEME
Ein hinreißend schöner
Film!
Beginn 3.30 6.00 8.30

Gesellschaftsreisen
vermittelt die Reiseabteilung
der Saale-Zeitung

S.-Z.
Anzeigen
steigern
den Umsatz

Stadtschützenhaus
Donnerstag, den 4. November 1937, 20 Uhr
II. Städt. Sinfoniekonzert
Das verstärkte Städtische Orchester
Leitung:
Generalmusikdirektor Richard Kraus
Gastdirigent:
Generalmusikdirektor Dr. Georg Gühler
Solist:
Professor Jan Dahmen (Violine)
Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon“
Göhler-Händel: Passacaglia
unter persischer Leitung des Komponisten
Glasounow: Violinkonzert 1-moll
Tschaikowsky: IV. Sinfonie 1-moll
Anrecht RM. 1.— bis RM. 3.— Einzelkarten
RM. 1.30 bis RM. 4.— Karten bei Hothan,
Rantell, Stock und an der Kasse d. Stadtheaters.
Studentenkarten an der Abendkasse. Für Teil-
nehmer am Theatering. „KdF.“ Barfußstr. 7

**Die Deutsche Arbeitssport-
NSG. „Kraft durch Freude“**
Sonntag, 6. November, 20 Uhr, Thalia
**Die 4 unartigen
Musen kinder**
spielen, plaudern, singen, steppen u. zaubern ausgelassen
Karten zum Preise von 0,80 RM.; im Vorverkauf: Krei-
denstraße, Große Ulrichstraße 26, Kreuzdenkmalstraße
Barfußstr. 7, Musikalienhandl. E. Stock, Gr. Steinstr. 15,
Verkehrsbüro Roter Turm.

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN
Verteigert wird am 15. November, 10 Uhr, hier, Stadt-
Ratshaus, 15. Zimmer 15, im Saale der jüdischen
Hilfskommission in Halle (Saale) die Angelegenheit der
Berufung der 7. Musikalienhandl. E. Stock, Gr. Steinstr. 15,
gebäude mit Kaufpreis, 6,00 RM., Kaufpreis 120.— RM.
Das Wirtshaus Galle/S., Nr. 7.
Bekanntmachung.
Nach den Bestimmungen über die Förderung der Gläubiger
vom 14. 9. 1937 (Deutscher Reichs- und
Staatsanzeiger Nr. 214 vom 16. 9. 1937) sind die
auf Stellung von Kreditgeberbeiträgen bei der
jüdischen Hilfskommission
Die Durchführung dieser Aufgabe ist in Halle von
Gemeindebehörden übertragen worden. Kredit-
geber, die ihren bauerischen Wohnsitz in Halle haben, müssen
ihren Antrag bei der bezeichnten Dienststelle, kleine
Straße 21 (Zimmer 20) einbringen.
Es wird ausdrücklich bemerkt, daß das Zinsen- und
Zinseszinsenverhältnis die befristete Befristung bei
Verweigerung zu befristen hat. Ein Widerspruch auf
Stellungnahme wird durch die Prüfung nicht erwirkt.
Halle, den 28. Oktober 1937. Der Oberbürgermeister.

W.-W.-Stuben
Norddeutsches Haus
Täglich **TANZ**
Solide Preise! — Ohne Eintritt!

München in Halle!
Auf nach dem
Hamburger Büfett
Original-Trachtenkapelle
Raitmoser-Truppe
Täglich ab 4.30 Uhr zu hören!

Täglich ab 4.30 Uhr
das beliebte **Kaffee-Kränzchen**
1 Könnchen Bohnen-Kaffee mit
Kuchen (inkl. Getränke-Steuer) ... **53**

Billige Anzeigen — Fernruf 274 31

Bekanntmachung.
Der Verkauf von Urkundensteuermarken, die Befristung
von Urkundensteuermarken und die Steuerzahlung von
Steuermarken ist neben dem Steueramtsverwalter Herr
Günger, Halle (Saale), Weberstraße 91, mit telefonischer
Sitzung und dem Steueramtsverwalter
Johannes Hoffmann,
Halle (Saale), Sternstraße 21, abgetragen worden.
Halle (Saale), 2. November 1937.
Hinzuzuziehen: Halle (Saale) — Stadt.

VEREINS NACHRICHTEN

Städtisches Beitragsamt, Prof. G. Hoff-
mann, Berlin, spricht am Freitag, den 5. Novem-
ber, 20 Uhr, im Saal 18 der Universität über
„Rechtsausübung“ — die Straßen-Verkehr
Sicherung (m. farbigen Zeichnungen). Karten zu
0,65 RM. u. a. in der Geschäftsstelle, Salzga-
ßenstraße 2. Die Mitglieder des Städtischen Beitrags-
amtes und Städtischen Beitragsamtes haben freien Ein-
tritt. — Wegen Verhinderung des Stadtkassen-
verwalters wird die Führung durch das Stadtkassen-
amt am 7. November Sonntag, den 28. November,
statt. Karten haben Gültigkeit.

Halle und Heimat

Hubertustag

Halle, am 8. November.

Heute ist Hubertustag, der Tag der Jäger. Wir haben an dieser Stelle schon gelesen von der Hubertusjagd in der Pensendorfer Flur und von dem Hubertusball in der Heres- nachrichtenschule. Wer aber war Hubertus? Nach wann ist er der Schutzherr der Jagd?

Der heilige Hubert ist als Bischof von Autun im Jahre 727 gestorben. In der Diözese Köln gehörte Hubert (mit den Heiligen Antonius, Quirinus und Cornelius) zu den heiligen vier Marschällen, einer der vierzehn Nothelfern vergleichbaren Gruppe. Schon im 9. Jahrhundert erscheint er in den Annalen als Schutzherr der Jagd, dem die erste Beute dargebracht wird, wie hundert Jahre früher der Diana geopfert worden war.

Heute ist dieses Patronat weit verbreitet. Mit der „Hubertusjagd“ wird die Großjagd

eröffnet. Das in der Kunst oft dargestellte Attribut des Heiligen jedoch, der Hirsz mit dem Kreuz im Geweih, entkammt der Legende des 15. Jahrhunderts, die den Zug vermutlich aus der Legende des heiligen Eustachius entlehnt hat. Hubert wurde auch Patron von Schützenbruderschaften. Wie die Hilfe des heiligen Nikolaus von Dieben beansprucht wird, so galt dem Hubert ein alter Spruch der Wildliebe. Seit dem 10. Jahrhundert ist Hubert Beschützer vor der gefährlichen Tollwutverbreitung. Mit dem „Hubertusschiffel“ wurde die Tollwut ausgebrannt. Schutzvorsorge wurde auch am Hubertustag geweihten Bräutchen zugebracht.

Die Eigenschaften des Hubert als Schutzherr der Jagd und Beherrscher des Waldes ließen an den Vergleich mit Gestalten der germanischen Mythologie denken. In der Volksfage ist nur die Beziehung zum wilden Jäger belegt. Eine Monographie dieses Heiligen, die für die Volkstunde sehr aufschlußreich wäre, fehlt noch. P. H.

Verkehrsunfälle wurden verhandelt

Rückwärts über die Gehbahn in das Tor

Unterschiede bei Benutzung von Ausfahrten — Gefahrenpunkt in der Turmstraße

Die zur Sicherheit des öffentlichen Verkehrs erlassenen polizeilichen Anordnungen für die Benutzung von Ausfahrten haben einen sehr scharfen Unterchied gemacht, ob ein Fahrzeug aus dem Torwege auf die Straße herausfährt oder umgekehrt von der Straße in das Tor hineinfährt. Beim Herausfahren muß ein Begleiter vorausgehen und die Leute auf der Gehbahn auf die Abfahrt der vorübergehenden Benutzung der Gehbahn durch das Fahrzeug aufmerksam machen. Für das Hineinfahren besteht diese Vorschrift nicht. Das ist wohl durchsicht.

Im Dienste der Sprache

Am Tode unseres Kameraden Berwede.

Am Montag ist unser Arbeitskamerad, der Korrektor August Berwede, ganz plötzlich nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. Wir trauern an der Bahre eines Mannes, der sein Leben in den Dienst der deutschen Sprache gestellt hatte und ihr bis zum letzten Atemzuge treu ergeben war.

Ein Korrektor ist ein Mann, der niemals im Rahmen der Zeitungsbearbeitung ins Licht der Öffentlichkeit tritt. Denn seine Aufgabe ist es, die sichtbarsten Fehler auszumachen. Und wie vieles fehlt seine spürbare Hand im Laufe eines Erscheinungstages richtig!

Unser August Berwede war ein Korrektor. Seine Gewissenhaftigkeit und Treue haben mondes Unheil im Textile verhindert. Er



(SZ-Bilderdienst.)

war jedoch mehr als der „Korrette“ Angestellte, als den ihn seine Berufsbezeichnung ausweist. Er war ein liebevoller Pfleger des ihm anvertrauten Sprachgutes. Er beschränkte sich nicht auf blinde Kommaäuger; ihm war jeder Satz ein lebendes Gebilde, das der sorgenden Hand bedurfte wie eine Pflanze. Er litt förmlich unter der fortschreitenden Entäußerung anderer Sprache, ihren verflochtenen Verfrägen und Zwingungen, und die Entwertung des Wortes durch das Schlagwort war ihm eine Pein.

Er war aber auch ein verlässlicher Ratgeber in allen Fragen des Lebens, denn er hatte viel gesehen. Und er war ein nie verlassendes Lexikon, wenn es galt, einen tief in der Provinz versteckten Ort festzustellen, der nur alle Jubeljahre einmal in der Zeitung auftaucht. Sein Personengedächtnis war unfaßbar; er kannte jede in der Öffentlichkeit lebende Persönlichkeit mit Namen und Titel und Amtsbezeichnungen in viele Jahrzehnte zurück.

Als alter Soldat hatte er sich immer ein Herz für militärische Dinge bewahrt. Er gehörte zu denjenigen, die in der Gründungsversammlung des Jahres 1871 den „Voll Stolz“ hat er das Ehrenzeichen des Bundes getragen. — Nun ruht er aus von seinen Taten. Wir aber stehen ergriffen an seiner Bahre und wissen:

Dieser Verlust trifft uns schwer.

Die Gehbahn den Fußgängern, die Fahrbahn den Fahrzeugen. Der Satz beantrachtet Allgemeingültigkeit, und dennoch wurde in den meisten Fällen ein öffentlicher Verkehr unmöglich sein, wenn nicht aus den Fußgängern die Mächtigkeit gegeben wäre, die Fahrbahn und den Fahrzeugen die Gehbahn zu überqueren. Da haben eben beide Teile ihr Verhalten im Verkehr zu einrichten, daß sie keinen anderen schädigen oder mehr, als nach den Umständen unvermeidlich ist, behindern oder belästigen (§ 25 der Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung).

Die unterschiedliche Behandlung des Ein- und Ausfahrens hat nun darin ihren Grund: Aus dem Tore heraus fährt ein Fahrzeug zu allererst u n w e r m e i e für den Gehbahnenutzer. Er ist gar nicht in der Lage, die Annäherung zu bemerken, bevor das Fahrzeug auf die Gehbahn vorfährt, und Stupen wirkt bei dem starken Straßenlärm und durch die Schallbrechung meist nur verwirrend. Also hat der Fußgänger einen Anspruch darauf, anderweitig auf die Gefährdung aufmerksam gemacht zu werden.

Aber, wenn das Fahrzeug von der Straße aus über die Gehbahn in die Ausfahrt hineinfährt. Hier hat der Fußgänger vollkommen freie Sicht. Er kann das Hineinfahren sehen, er soll es aber auch; denn aus ein Fußgänger darf nicht im Vertrauen auf den Gemeinplatz „die Gehbahn den Gehenden“ unachtsam sein. Dadurch gefährdet er sich selbst und behindert die anderen Verkehrsteilnehmer. Man überlege ein Fußgänger wolle sich absichtlich einem einfahrenden Fahrzeug in den Weg stellen. Kein Gericht würde Bedenken tragen, ihn wegen Verhinderung des Verkehrs zu verurteilen.

In der unteren Leipziger Straße ganz gemütlich am 21. August 1927 ein Fußgänger Herr die Gehbahn entlang und beschloß die Schautenher. Auf die Fahrbahn hatte er keine Acht. Und als er zu einer Einfahrt kam, da schaute er noch recht aufmerksam in das Tor hinein. Dabei wurde er plötzlich von hinten angefahren und hürte. Die Verletzungen waren wohl für einen jüngeren Körper ohne Bedeutung gewesen, eine kleine Kopfverletzung und Prellungen. Ein kleiner Lieferwagen war ganz langsam, von seiner Gefährlichkeit fahrend, rückwärts über die Gehbahn in das Tor gefahren und hatte den alten Herrn umgehoben. Der Fahrer dieses Kraftwagens wurde von dem Schöffengericht Halle wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt und am 2. November zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Gericht ahnt davon aus, daß in der lebhaften Verkehrsstraße besondere Sorgfalt am Platze sei, um in erster Linie den Fußgänger zu schützen. Das Stupen allein mache es nicht, möglichenfalls sei ein Begleiter hinzuzustellen. Es schla aber auch für die Zukunft dem Angeklagten vor, „vorwärts“ hineinzufahren und sich „rückwärts“ hinauszuwagen zu lassen, wenn das Wenden im Hofe schwierig sei.

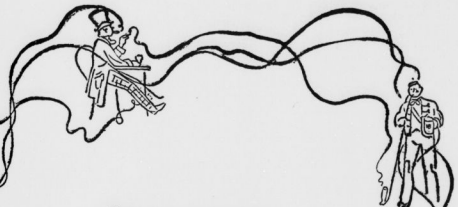
Zu den gefährlichsten Stellen des Verkehrs in der Stadt Halle gehört der Punkt der Turmstraße, auf dem das Gleis der Ver-

„Platz der SM“

Um benennung des Königsplatzes.

Wie wir erfahren, wird in der nächsten Zeit der Königsplatz den Namen „Platz der SM“ erhalten. Die Umbenennung des Platzes wird mit einer größeren, feierlichen Veranstaltung der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des Soldatenbundes verbunden sein.

Bindungsabahn zwischen Hauptbahnhof und Bettendorfer Bahnhof liegt. Während auf dieser durch die Stadt führenden Strecke der Eisenbahntransport über die Merseburger und die Beesener Straße durch einen Mann mit roter Fahne geleitet wird, wird die Turmstraße so behandelt, als wäre sie auf freiem Felde ein Randweg, der von einem



Eine neue Rauch-Epoche hat begonnen!

Jeder kann es sich leisten, besser zu rauchen!

Cigaretten werden nicht mehr zahl- und wahllos »verpafft« — man raucht heute aufmerksam, Zug für Zug genießend.

— Man raucht vielleicht etwas weniger, kann dafür aber fürs gleiche Geld

besser rauchen. Und für 5 Pfennig bekommen Sie eine Cigarette, die wertvollste Tabake in vollendeter Harmonie vereinigt: ATIKAH!

ATIKAH
SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCK
in die neue Rauch-Epoche

5 Pf



Aber zum andern führt. Dabei kommt hier der Zug sehr plötzlich aus dem Bergborenen an die Straße, und sein Ziel und sein Weg wird als durchsichtige der benachbarten Industrie überblickt, falls es überhaupt wegen geringerer Überhöhung mal gehört werden könnte. Man muß sich schon fast wundern, daß dort nicht schon größere Unfallfälle vorgekommen sind. Nur ein Warnkreuz und ein oben hängendes Transparent zeigen an, daß unten Schienen liegen, nicht aber, ob sich ein Zug nähert. Vielleicht wären dort Zügel, Signale, die das Bergarbeiten eines Zuges anhalten, sehr anzuordnen.

Größere Unfallfälle sind dort noch nicht vorgekommen, aber oft war es schon nahe daran, und nur die Kameradschaft von Lokomotiv- und Kraftwagenführer hat Leben gerettet. Am 6. August 1937, Sonntag, 9.50 Uhr, ist es zu einem kleiner Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einer Lokomotive gekommen, die dort die Straße überquerte. Der einzelne Schaden dabei hatte den Schaden, sein größeres Unfallfälle vorgekommen sind. Nur ein Warnkreuz und ein oben hängendes Transparent zeigen an, daß unten Schienen liegen, nicht aber, ob sich ein Zug nähert. Vielleicht wären dort Zügel, Signale, die das Bergarbeiten eines Zuges anhalten, sehr anzuordnen.

Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste

Nimm dich in acht vor Hawaii!

Roman von Hans Heuer

Peter Stanshagen lag rauchend an der Terrasse des Bungalows und sah auf Meer hinaus, das ihm seine unwiderrlichste große, violettblau schimmernde Wölbung schenkte. Die Luft war kühl und frisch.

Ein Nachzügler hatte ihn losgelassen und war wieder im Dunkel des Palmengartens, der sich rechts vom Bungalow ausdehnte.

Er fand seinen Ausdruck für das Wunder einer solchen Nacht. Der Körper schien sich auf der Schwere gelöst zu haben, wühlte nicht mehr von dem Säumen des Tages, dem Saften einer Welt, die ihre zerbrochenen Hügel über sich schweben ließ und halb verfliegen. Der letzte Hauch eines Tages aufgehoben haben würde, das war gar nicht allzulange Zeit noch als „paradiesisch“ bezeichnet wurde.

Das war ja nicht mehr auszuhalten. Wenn man sich hier sitzen ließ und noch weiter in die Einsamkeit, noch weiter sich einwickeln ließ von dieser Häufung sich schon flüchtig wirkender Schönheiten — wo in der ganzen Welt gab es einen solchen Abend, wo einen solchen Gesang —, vermochte man sich überhaupt nicht mehr zu überlassen diesem Mann, der von elementar bis begünstigender Entzücktheit war.

Er erinnerte sich eines rührseligen Schülers, der gerade während seiner Andeutung aus dem Fenster einen Meer von Genialität herumschauen.

Reichspost zu Weihnachten und Neujahr

Der Reichspostminister hat seine Anweisungen für den diesjährigen Weihnachts- und Neujahrspost den Reichspostern erteilt. Soweit es die örtlichen Verhältnisse betreffen, sind während des Weihnachtsfestes einschließlich des 24. Dezember, sowie auch außerhalb der regelmäßigen Schalterstunden eine Erhöhung der besonderen Einlieferungsgebühr von 20 Reichspfennig anzunehmen. Auf alle Verpackungen, Verschmürungen und ausserordentliche Aufträge der Pakete und Briefchen wird besonders geachtet werden. An die schonende Behandlung der Pakete wird, namentlich soweit sie zerbrechlichen Inhalt haben, erinnert der Minister. Gegen Regen und Schnee sind die Pakete durch Decken zu schützen. Am 24. Dezember sind die Posten durch die Planmäßigen Diensten, und durch Dienstbefreiungen, soweit wie möglich vom Abenddienst zu befreien, denn auch die Gesellschaftsmitglieder der Post sollen in größerem Umfang an den häuslichen Weihnachtsfesten teilnehmen können. Die Postämter sind am 24. Dezember möglichst um 10 Uhr zu schließen; die Telegramme- und Telephonannahme, die auch in Betrieben in kleinen Mengen abzugeben hat, ist wie verhängt offenzuhalten. Der Postverdienst soll im allgemeinen spätestens um 10 Uhr beendet sein, der Postdienst möglichst um 10 Uhr. Die Postverdienststelle schließt um 13 Uhr. Zum Neujahrspost macht der Minister auf die sorgfältige Behandlung umfangreicher Briefsendungen namentlich großer Zuschriften, 8. und 9. Januar besonders an, am 8. und 9. Januar gelten die Weihnachtsbestimmungen für Pakete und Briefpäckchen sinngemäß. Die Annahme und Verteilung von Postverdienstungen wird vom 27. Dezember 1937 bis einschließlich 3. Januar 1938 ausgeschlossen.

Zusammenfassung der Einzelverbände Einheitsstracht für die freien Schwestern

Die meisten unserer Krankenschwestern erkennen wir an ihrer Tracht: Die Blau-Schweizer, die Diakonissen, die katholische und die Rot-Kreuz-Schwester. Für sie allen fällt ihre große Organisation des einseitigen Fleiß. Daran gab es bis etwa vor einem Jahre eine ansehnliche Zahl von freien Schwestern-Verbänden, die verchiedene Trachten wählten, die berufliche Ausbildung den einzelnen Spezialitäten überließen die Arbeitszeit unterschiedlich beurteilten usw. Im Dezember 1936 schuf man als umfassende Organisation den „Einheitsverband der freien Schwestern“, der nun beginnt, die bestehenden Verbände zu erleben und zu ihren von Seiten der freien Wohlfahrtspflege eine fünfte hinzuzubauen.

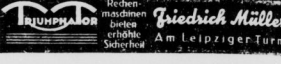
Reichsamtseiter der NS-Volkswohlfahrt und Leiter der freien Wohlfahrtspflege Sigel steht an der Spitze; seine Beauftragte, Generaloberin Ränge, leitet die Aufarbeiten. Auf der Durchreise durch Halle sprach sie vor Schwestern und Pflegerinnen im „Athena-Haus“ in einer Versammlung, die von Reichsamtseiter der NS-V. leitete. Dem Reichsverband erklärte die Generaloberin, trat eine einheitliche Ausbildung für alle drei Fachgruppen, Säuglings-, Kranken- und Reconvaleszenzpflege-Schwester an. Weiter wird es eine Tracht der freien Schwestern schaffen. Zunächst Altersgruppen, Gesundheits-, fachliche Schulungsfragen, die zugleich ein Auspass für die berufstätige Schwester sein sollen, Regelung der Gehaltsfragen sind außerdem in Angriff genommen worden.

Das wären loszulegen die „einheitlichen“ Maßnahmen. Ein ganz großes Einheitsgebiet

müßte sich aber der Reichsverband aus auf geistigem Gebiet sichern. Es geht um den Berufsstand der freien Schwestern. Die Welt soll sich der Selbstnähe, inneren Gleichheit, freie, frohe Frauen, die mitten im Leben stehen, will der Reichsverband in seine Schwestern auch das Liebermal an Arbeit aus dem Wege geräumt werden, das ihr jetzt noch monoton angesetzt wird. Es ist, so sagte die Generaloberin, besser, einen Zeitspende lang Dienst zu tun, bei dem man auch einmal zu einem bestimmten Augenblick für sich selbst und zu einem guten trübenden Werk für den Kranken kommt als einem unfundierten in Eile und Angewandtheit herunterarbeiten zu müssen, an dessen Ende nach endlich die erwünschte Freizeit liegt! Das ein harmonischer Ausgleich zwischen Pflicht und Entspannung besteht, dafür will der Reichsverband sorgen.

Zum Schutze des Stadtwappens

Noch immer wird das Wappen der Stadt Halle trotz eines Hinweises in der Presse von Privatpersonen und Firmen an Waren, Briefen und Geschäftsbekundungen von Waren verwendet. Die Stadtwappenung weist daher nochmals ausdrücklich darauf hin, daß die Führung des Wappens nicht der Warenhersteller und die üblichen Zeichenhersteller sein. Wegen hier unbedenkliche Verwendung wird eingeschritten werden.



Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

Peter Stanshagen wollte die Terrasse verlassen, als die Tür vom Innern des Hauses aus geöffnet wurde. Mr. Sutton trat heraus. „Guten Morgen, lautes Lachen zerriss den letzten Hauch.“ „Guten Morgen, Mister Stanshagen? Ja, ja, die hawaiischen Nächte haben es in sich. Und besonders ihr Denken sind ja für sich selbst. Peter Stanshagen war der Amerikaner, der groß und schlau vor ihm stand, an. „Das ist ein weiterverbreiteter Irrtum, Mister Sutton! Wir Deutschen haben zwar das, was man bei uns Gemüt nennt, wir sind nicht so sehr einseitig, wie Sie glauben einzufragen von irgend welchen Gefühlsduseleien, wenn sie eine schwache Stelle in uns zum Vorschein bringen... aber in der Hauptfrage sind wir doch Wirklichkeitsmenschen, die auspacken und verpacken festhalten, wenn sie einmal etwas gemacht haben.“

„Weiß ich, weiß ich“, sagte Sutton unbefürchtet. „Die Welt hat ja bereits verchiedentlich Gelegenheit gehabt, eure harten Kräfte kennenzulernen... Wie ist es mit einem Wissen?“

„Ich bin nicht abgeneigt, Mister Sutton.“ Er betrat den aus der Veranda grenzende Zimmer. Elektrisches Licht flammte auf und ließ die Nacht von Hawaii da draußen vollends weichen.

Die beiden Herren setzten sich. Der Wirt sah schon bereit. „Morgen verlass ich Dich und fahre hinüber nach Hawaii“, sagte Peter Stanshagen, nachdenklich und gelangweilt. „Ich habe gemerkt und gefaselt.“

Der Amerikaner stellte sein Glas auf den niedrigen Tisch. „Morgen kommt meine Tochter aus Brasilien“, meinte er. „Ich behauere es sehr. Ihre Tochter nicht gleich bei ihrer Ankunft begrüßen zu können, Mister Sutton! Aber da Sie sie selbst seit einem Jahr nicht mehr gesehen haben, ist es vielleicht besser...“

„O“, unterbrach ihn Sutton lachend und schaute seine prächtigen Weine, für das schmale Gesicht ein wenig zu kräftig, entlockten Zähne. Da haben Sie nichts an befürchten, Mister Stanshagen! Wasge geht's mir... wir werden uns, wenn sie kommt, die Hand reichen, werden einander fragen, wie es geht... und dann die Schwärmerin wieder abgeben hat nichts übrig für allzu feierliche Gefühlsausbrüche.“

Peter Stanshagen lächelte. „Er glaubte John Sutton, dem Welcher der größten Underdogs und Kaffeeplantagen auf der Sandwich-Inseln, ohne weilers noch er sagte. Seine Tochter würde wahrscheinlich das ins Weidliche überlebte Ebenbild ihres Vaters sein: kühl, sachlich trocken war Sutton... zu trocken, doch man manchmal meinen konnte, die Wärme der Luft überfließen sein Mann für Gefühle irgendwelcher Art. Und dabei war er doch im ganzen genommen ein Mensch, mit dem sich auf autkommen ließ, auf den man sich verlassen konnte.“

„Ich bin ja in kurzer Zeit zurück, Mister Sutton, und kann dann das Bekannte immer noch nachsehen! Seien Sie mit nicht böse, aber ich halte diese Untätigkeit wirklich nicht mehr aus!“

die offene Tür in die dunkelste Nacht hinaus

„Ja... kann ich da noch etwas anderes, Mister Stanshagen? Gerade heute nachmittag erhielt ich eine Nachricht, die vielleicht eine Verwirklichung Ihrer Pläne rascher erscheinen läßt. Sie wissen ja, von Zeit zu Zeit erbettet in den Kanalen noch das alte Blut... dann haben wir die Gelegenheit, die amerikanische Verwaltung hier geschaffen hat, nicht einzuwenden sein zu können. Und besonders die im Innern von Hawaii lebenden Stämme bekommen ab zu Freiheitsgäule. Sie werden immer, wie früher immer, ein Leben aufbauen können. Vor einigen Tagen sind im Innern der größten Insel dieser Gruppe wieder zwei Weiße ermordet worden. Naturforscher, die freudlich die Flora dieser Insel untersuchen und dabei nicht daran dachten, daß sie etwas aufsteig zu tun.“

„Wahrscheinlich waren sie zu freudlich“, sagte Peter Stanshagen. „Jedenfalls, Mister Sutton, habe ich mich durch solche Vorfälle noch nie von meinen Plänen abbringen lassen.“

„Sie erlauben mir davon, Mister Sutton!“ unterbrach Peter den Amerikaner, der die Geschichte, die er anscheinend schon wieder beinahe ganz vergessenen, er schloß sich ein und begann zu erzählen. „Ich habe mich schon ein wenig über die Geschichte des „San Francisco“...“

„Sie erlauben mir davon, Mister Sutton!“ unterbrach Peter den Amerikaner, der die Geschichte, die er anscheinend schon wieder beinahe ganz vergessenen, er schloß sich ein und begann zu erzählen. „Ich habe mich schon ein wenig über die Geschichte des „San Francisco“...“

„Die Geschichte von dem Haus, unter dessen Trümmern Mr. Sutton und Mrs. Sutton begraben und der sich durch das Krachen und Splittern von Donner ringsum nicht betreten ließ, sondern eine Gruppe vor Angst halb Wahnsinniger um sich verarmte und es fertig brachte, aus diesem Ansehl hilfloser Menschen eine Schar von Männern zu machen, die weissen die Verhältnisse unter den Trümmern hervorholten.“

„Ja, ich erzähle Ihnen davon!“ nicht John Sutton. „Ein Mensch, wie er nur alle beiden Jahre einmal geboren wird, war Ihr Vater.“

Peter Stanshagen blinnte in die hawaiische Nacht hinaus, die durch die offene Tür hereinleuchtete und das Zimmer mit einem leissamen süßeren Duft füllte. „Wahrscheinlich die alle hundert Jahre nur einmal geboren werden, sind gewöhnlich Menschen, an denen andere zerschlagen, Mister Sutton“, sagte er nachdenklich. „Wie meinen Sie das?“

„Meine Mutter, eine junge Frau, war ein Mädchen, die alle hundert Jahre nur einmal geboren werden, sind gewöhnlich Menschen, an denen andere zerschlagen, Mister Sutton“, sagte er nachdenklich. „Wie meinen Sie das?“

„Sie war ein stiller, schweibender Mensch. Ihre vier Hände genügen ihr, an der Schwelle, das was sie betreten hat.“

„Wie kam Ihr Vater aber auf solche Pläne?“

„Ich weiß es nicht. Vielleicht war es das Gewissen, vor die auseinander führte. Sie wissen, mein Vater führte von dieser letzten Nacht nicht zurück. Irigendwo in den Korridoren blieb er... abgestürzt, erschlagen, hilflos irgendwo geflohen... niemand mehr sah ihn.“

„Mister Sutton, wie sieht es mit der Nacht, das es vertritt sich, habe meine Mutter. Manchmal glaube ich, daß sie in derselben Stunde starb, in der mein Vater dem Tode entgangen.“

„Mister Sutton, wie sieht es mit der Nacht, das es vertritt sich, habe meine Mutter. Manchmal glaube ich, daß sie in derselben Stunde starb, in der mein Vater dem Tode entgangen.“

„Sie fragen mich, als ich am ersten Tage zu Ihnen kam, ob ich verheiratet sei, und waren ganz erstaunt, als ich erklärte, ich würde nie heiraten. Ich mußte Sie vielleicht, warum. Ich habe das Blut meines Vaters in mir, wie Sie auch in mir. Ich habe die Begriffe der Erbsünde beibringen... aber es geht nicht. Ich muß immer unterwegs sein, immer irgendwo gehen und forschen nach der Schwärmerin der Erde. Dabei halte ich es nicht aus. Und ich möchte nicht, daß die Frau, die ich heiraten würde, einmal so unglücklich würde, wie meine Mutter es war.“

„Ich... hm... ich verstehe das“, brummte Mr. Sutton. Peter Stanshagen stand auf.

„Als ich fahre würde, Mister Sutton! Mit den Kanalen werde ich schon fertig!“

„Wenn Sie Ihre geologischen Forschungen auf dem Aitana und dem Mauna Loa beendet haben, sehe ich Sie natürlich wieder. Sie wissen, mein Haus steht Ihnen immer offen... und meine Tochter lächelt mir, daß sie sich freut, den Sohn des Mannes kennen zu lernen, der ihre Eltern damals vor dem Tode bewahrte!“

„Der Sohn hat gar nichts mit den Streifen seines Vaters an tun“, meinte Peter Stanshagen lächelnd ab.

Ein lautes Poltern rief Peter Stanshagen aus tiefem Schlaf. Er fuhr auf und sah sich um, erkannte, daß er in einer schmalen hohen Koje lag und war im Nu im Bilde. Das Rauschen einer Kette an Deck verriet ihm, daß das Ziel der Fahrt erreicht war. Die Wände hinter ihm standen aus dem kleinen Dampf.

Es war noch Nacht, aber eine so hell, klare Nacht, daß man in weitem Umkreis als ganz deutlich erkennen konnte. Goldfunkeln, in nie gefeherer Klarheit stand das flüchtige Kreuz am Sternhimmel. Sein Spiegelbild zitterte gleich einer funkelnden geschlungenen Kette auf der leicht nur zurückfallenden, mattglänzenden Fläche des Wassers. (Fortsetzung folgt)

Alle marschieren mit

Gau Halle-Merseburg im Leistungskampf

Rundgebungen in allen Kreisen zeugen vom Willen zur Gemeinschaftsleistung

Betriebsführer und Mannschaft folgen heute in ununterbrochener Arbeit dem Leistungskampf der deutschen Betriebe...

Am 8. November 1937 treten schaffende Volksgenossen des Saalkreises in der Maschinenhalle...

Am 6. November 1937 befinden sich die Volksgenossen der AG-Betriebe des Kreises Wittenberg...

Am 7. November 1937 beginnt in Halle an dem dortigen Marktplatz um 11 Uhr die Kundgebung...

A. G. zu Amnebof, um 17 Uhr der Kreisverband Halle-Merseburg...

Sportärztliche Ausbildung

SA-Ärzte in der Gruppenschule Staffort

Am 5. Wochenende wurden die Teilnehmer zu einem Lehrgang zusammengezogen

Ein an fünf Wochenenden durchgeführter Lehrgang für SA-Ärzte zu sportärztlicher Ausbildung an der SA-Gruppenschule...

In Anerkennung dieser Tatfache hatte die SA-Gruppe Mitte ein unternehmen, an fünf Wochenenden...

Auffahrt des Leistungskampfes in unserem Gau Halle-Merseburg...

Schöne Blutvergiftung durch Unvorsichtigkeit

Delikt. Der 51 Jahre alte Bauer Walter R. in Schells hatte sich bei der Arbeit eine unbedeutende Wunde zugezogen...

Ein neues Bildokument vom Herz Reichsbahnberatern von Altrud über Gars.

Memor sich am Sonntagvormittag der Besichtigung der Filmleiste im Ullrich-Theater...

Das gefasht mit dem Himmelsdort, daß der Herz eine Werbung durch Wortarbeit...

In Halle dürfte er besonderes Interesse deshalb erwarten, weil die Arbeit des Herz...

An der Tat ist der Herz heute ein halbes Jahr...

Am Herbst sind die Sozialistischen 15mal ausgezogen, davon einmal in den Gau...

Der Redner wies in kurzen Worten auf die Tätigkeit des Reichsbahns hin...

Der Redner wies in kurzen Worten auf die Tätigkeit des Reichsbahns hin, der nicht nur...

Oberräsident von Ullrich bereitet den Saalkreis

Am 4. November 1937 bereitet der Oberräsident von Ullrich zum vierten Male den Saalkreis.

„Der Wohlhändler“ als Fremdenverkehrsleitung

Als amteig Fremdenverkehrsleitung bringt das Stadthauptamt...

Helba. Die Armenheben durch schnitten

Der hauer Otto Reibner wurde durch niedrigeres Weissein auf dem Wohlhändler...

Helba. Die ersten fetten Schweine

Die ersten fetten Schweine des Ernährungshilfszweckes im Mansfelder Gebiet...

Eine geschäftstüchtige Hebamme

„Erst Bezahlung, dann die Arbeit“

Einem Chemann den Inhalt einer Lohnzute für eine Abtreibung abgenommen

Wegen gewerbsmäßiger Abtreibung verurteilt am Dienstag, dem 2. November 1937 das Schöffengericht Halle...

Die Angeklagte hat in einer ganzen Reihe von Fällen bei Frauen und Mädchen...

Das Gericht erkannte an, daß Frau B. infolge ihrer Sadistenneigung...

Soldatenkameradschaft Niesleben gegründet

Niesleben. In feierlichem Rahmen wurde am Dienstagabend die Kameradschaft...

Die Zeit der von ihr vorgenommenen Abtreibungen fällt für die ersten beiden Fälle noch vor 1933, für den letzten Fall...

Die Zeit der von ihr vorgenommenen Abtreibungen fällt für die ersten beiden Fälle noch vor 1933...

Helba. Die ersten fetten Schweine

Die ersten fetten Schweine des Ernährungshilfszweckes im Mansfelder Gebiet...

Helba. Die Armenheben durch schnitten

Der hauer Otto Reibner wurde durch niedrigeres Weissein auf dem Wohlhändler...



Olympia der Jäger

Internationale Jagdausstellung eröffnet

Reichsjägermeister Generaloberst Göring eröffnet heute feierlich die große „Olympia der Jäger“ in der Reichshalle Berlin. Die Ausstellung wird bis zum 1. Dezember 1937 im Reichsjägerhof Berlin 1937 vom Reichsjägermeister Generaloberst Göring eröffnet.

AK. Berlin, 3. November. Bei schließender Vetter findet die Jagd im Reichsjägerhof Berlin 1937 vom Reichsjägermeister Generaloberst Göring eröffnet. Die Ausstellung wird bis zum 1. Dezember 1937 im Reichsjägerhof Berlin 1937 vom Reichsjägermeister Generaloberst Göring eröffnet.

gesamt sind 50 000 Quadratmeter Hallenfläche durch die Schan in Anspruch genommen, und zwar alles frisch, der nach Hänge von zusammen 15 Kilometer Länge durchzuführen. Neben Deutschland stellen noch 22 andere europäische Staaten und 5 außer-europäische (Ägypten, Japan, Kanada, Mexiko und Neuseeland) aus. Noch nie zuvor hat es irgendwo eine gleich umfassende und reichhaltige und ebenso lebendige Jagdausstellung gegeben. Sie verdient schon den Ehrennamen, den man ihr gegeben hat: „Olympia der Jäger“, zumal vierzigtausend Zusammenkünfte und Treffen der Jägerwelt aus allen fünf Erdteilen mit ihr verbunden sind.

Was die Sonderkassen der einzelnen Länder bieten, ist zum großen Teil ebenfalls einigartig. Man sieht wunderbare Dioramen, die uns, ähnlich wie der fälschliche deutsche Wald, in die lebendige Landschaft ferner Stimmensphäre versetzen, und man sieht insbesondere Jagdtrophäen, wie sie in dieser Erlebniswelt noch nie zuvor gleich schön gezeigt worden sind und so leicht auch nicht wieder gezeigt werden. Die Großwildkassen, an denen auch unsere

früheren Kolonien mit prächtigen Beiträgen beteiligt sind, führen uns in die Tierwelt des afrikanischen Hochgebirges, des indischen Säugetier- und der fabelhaften Fische. Eine Sonderkassette erklärt uns mit lebendigen Maubogen die Falkner, jene Jäger, bei der „abgetragene“ (abgerichtete) Falken, Dachtig, Sperber und auch Adler zur Erlegung von Beute- und Haarniß benutzt werden. Wir sehen hier u. a. auch den berühmten Falken „Komet“ des Reichsjägermeisters. Die zahlreichen Trophäen, die Hermann Göring als leidenschaftlicher Jäger nach Hause bringen konnte, sind in einer eigenen Schan zusammengestellt.

Die Sonderkassen sind so zahlreich, daß selbst wer im edlen Weidwerk nicht gerade Fremdling ist, erstaunt über die Vielfältigkeit der behandelten Einzelgebiete. Von dem reichen Breitenspektrum, das vor 650 000 Jägern in unseren Gegenden gelebt hat, bis zum modernen Jagdgewehr und allem Zubehör gibt es nichts Denkbares, was auf dieser Ausstellung nicht zu sehen wäre. In der Ehrenhalle ist ein besonderer Raum der Nationalhagel Fildbach in Thüringen eingeräumt.

Walther Werner:

Peter verdrängt Coco

Mein Freund hatte einen Papagei, ein Prachtiervogel. Graxios turnte Coco in seinem Käfig herum, als ob er wüßte, daß jeder ihn bewunderte, der ihn sah. Deshalb nahm er mit meinem fünf gelbeschnabigen Schnabel die Vederflügel, die man ihn reichte, aber unversehrt konnte er auch aufpassen, daß der vorwiegige Finger blutete. Besonders bei Damen, die ihm zu nahe kamen. Er jung oder alt, triefte seine Wollse. Er war eben ein Dagehals und unerschrocken.

Natürlich suchten wir zu ergründen, worauf seine Sympathien und Antipathien beruhten, und beobachteten ihn scharf, wenn er wieder eine neue Bekanntschaft machte, aber er machte alle unsere Theorien unrichtig, unsere Begriffe gut und schließlich teilte er nicht, er war auch gut an solchen Menschen, a. B. zum Hauswirt, wenn er die Wiese fäfferten kam, und schließlich an guten Menschen, a. B. an Tante Frieda, wenn sie auf drei Stunden zum Nachmittagskaffee erschien.

Er war ein komplizierter Papagei. Von vornherein hätte er sein Urteil, ob ihm jemand unempfindlich war oder nicht, ohne sich die Mühe zu geben, ihn näher kennen zu lernen. Es soll ja auch Menschen geben, die sich ebenso verhalten, nur beißen diese nicht ab. Wenn sie es taten wie der Papagei, gäbe es keine diesen Bücher über Menschenkenntnis und Menschenbehandlung.

Auch die Augenbinde verlor bei Coco vollkommen, sein Auge war unheimlich, abwechselnd erweiterte sich seine Pupille und verengte sich, so daß der bekannte schwarze Bild in die Pupille bei ihm reiflich verlorste. Mit seine diesen Bücher über Menschenkenntnis und Menschenbehandlung.

Coco plapperte natürlich lustig drauf los wie alle Papageien, aber reichlich unüberlegt und häufig am falschen Platz, dafür war er eben nur ein Papagei, und man nahm es ihm deshalb auch nicht übel. Aber manchmal schaffte es ein Papagei doch unheimliche Situationen. Unser Theodor unterbrach er kurz und bündig mit „Alter Affe“, und wir hatten Mühe, Theodor laut zu machen, daß Coco nur „alter Kaffee“ gemeint habe, was ja auch

nicht gerade lebenswürdig, aber doch noch annehmbar war. Wenn mein Freund abends an spät zu Tisch kam und von seinen Sittungen berichtet wollte, schrie er empört: „Wie kannst du lägen“. Wir hörten schon nicht mehr darauf hin, daß ich ja immer so, wenn einer diese daseibe erzählt. Aber unangenehm war es, wenn der Käfig in der Nähe des Speisezimmers stand und Coco, wenn der Herr abgehoben wurde, losstimmte: „Was will der schon wieder!“ Wollte jemand aus der Familie einen Mittagstisch halten, nur ein Viertelstündchen, so freischickte er plötzlich los, als sei er von der Terrasse getrieben. Mein Freund entschloß sich also, Coco zu verkaufen und sich dafür einen Hund zu kaufen. Man laßt zwar „Freder Hund“, aber das ist nicht wahr, ein Papagei kann viel frecher sein und außerdem kann man einen Hund überall mitnehmen, haben Sie aber schon jemand gesehen, der seinen Papagei mit in's Bad mitgenommen? Sollte es jemand doch wagen, er würde wohl erantliche Strafen hören, die ihm eine Wiederholung verleihten.

Mein Freund ging also zu einem Tierhändler und fragte ihn: „Was sollst du ein Papagei?“ „150 Mark“ erhielt er zur Antwort und kein Herz schlug vor Freude über den hohen Preis.

„Ich kann Ihnen einen Papagei schon für die Hälfte abgeben.“ „Was sollen einen verkaufen?“ fragte der Händler enttäuscht. „Natürlich, aber dafür einen Hund kaufen.“

Die Miene des Tierhändlers hellte sich sichtlich auf. „Wahen wir einen Tausch, was kann denn Ihr Papagei?“ „Sprechen, singen, spielen und krähen wie eine Hebelkrähe.“

„Das ist ein Fehler. Ich habe einen, der dann lassen wie ein junger Hund.“ „Dann brauche ich ja eigentlich keinen Hund, aber ich will keinen Papagei mehr.“

In dieser Art ging der Handel weiter, schließlich einigte man sich auf einen glatten Tausch Hund gegen Papagei, und ich wurde

gebeten, bei dem Tausch dabei zu sein, weil ich ein großer Tierfreund bin und mein Wagen für den Transport für geeignet befunden wurde.

Mein Freund setzte sich auf den Sitz neben mich, und der große Käfig wurde in den Wagen bereingereiht, umwickelt mit einem Tuch, damit Coco sich nicht zu guter Letzt noch entfallte. Das Verdeck wurde zurückgeschlagen, weil, weil der Käfig so hoch war, daß auf den Seiten meine Freunde Platz fanden. Es war eine melancholische Fahrt. Mein Freund und Coco hielten Zwieselsgriffe wie „Sichst du, das hast du davon“, „Alter Affe“, „Ich dreh dir den Hals um“, „Wie kannst du lägen“, „Dummes Tier“, „Was soll der alte Herr“, „Schmerz, Schmerz, Schmerz!“

„Eigentlich bist du ja eine treffliche Tomate“, redete ich meinen Freund ins Gewissen.

Joppich-Frittsch
HALLE-SAALE, GROSSE ULRICHSTR.

„Ein Tier ließ zu haben, das keine Fehler hat, ist kein Wunder“, und Coco blühte mich verständigend an. Aber zu großen Disputen war keine Gelegenheit, ich mußte in den Kurven sehr aufpassen, weil mir der Käfig nach rechts die Sicht ziemlich verberberte. Und außerdem erwartete ich ein wenig, daß ich leben, es fagelte ironische Bemerkungen, ein Nachbater, der neben uns her fuhr, rief uns an: „Sie, Sie transportieren wohl Ihr Wohngeschäft auf die Straße.“

„Da hast du's“, höhnte ich ins Mittel mit Coco, aber Derrdorns Herz biß hart.

Bei dem Tierhändler empfing uns wütendes Gerede von vielen Kunden, ein kleines Mädchen aus mich am Hochstuhl, Papageien freudig empfing über den Zoo, nur Coco blieb stumm, seine Pupillen veränderten sich häufiger, aber als Herrchen mit ihm sprach, kam kein Wort über seine geliebte Jungfrau.

Schnell nahmen wir einen jungen Fox in Empfang, genannt Peter von Treuenfels, und wandten uns zum Gehen. Herrchen winkte Coco noch einmal zu. Da kam Leben in ihn, er schaute sich hoch auf, löste seine Gefährte, klapperte mit den Augen und schmeterte in den Raum, daß einen Moment selbst das Hundgebell verstummte: „Trenlose Tomate.“

Sorgenkind Ruf

Mancher Ruf hat schon schlimmeres Folgen gezogen, als es in der Welt des Menschen der Fall ist, aber hier nicht der mehlähnlichen Gefährlichkeit des Rufes oder jenes verbotenen, oft ganz vereinzelt Rufes bedacht, der selbst in Erscheinungen eine ausfallende Rolle spielt. Der Ruf an sich schon war selten, selten in Gegenwart der Rechtsgeliebten und oftmals eine nahezu lebensgefährliche Angelegenheit. Bei den Wörtern stand selbst der Ruf unter Geheluten unter Zwangsgerichtsbarkeit. Sie drücken sich wohl küssen, aber niemals in Gegenwart der Rechtsgeliebten Personen. Bekannt ist, daß der räumliche Senator Mantius seines Amtes entsetzt wurde, weil er seine Frau in Gegenwart seiner Tochter gefaßt hatte.

Besonders der wider Willen geordnete Ruf und zu unabhägigen Klagen und Rechtsaufstellungen Anlaß. In Deutschland galt er als Verleumdung, seit die Juristische Fakultät der Universität Leipzig 1727 in diesem Sinne entschieden hatte. In anderen Ländern wurden noch härtere Maßnahmen getroffen. Selbst in dem sonst allemal freien und fast freien Frankreich wurde 1707 ein Gehlmann des Landes verwiesen, nachdem er auf offener Straße sich einen Ruf „erzwanzen“ hatte, weil es in dem Urteil hieß, „Im Gegenwart hieran wurde in dem sonst freien gefaßten Entstand ein geordneter Ruf anerkennend mitge beurteilt.“

Radh Orford, die berühmte Londoner Schönheit zu Anfang des 18. Jahrhunderts, fuhr eines Tages zu Hofe. Der Wagen hielt plötzlich. Reugierig, wie Damen nun einmal nach laugenhaften Überlieferungen sein sollten, blickte sie sich aus dem Wagenfenster, um dem Grund des Haltens zu erfahren. Im dem gleichen Augenblick wurde sie mit ungeheurer Gleichzeitigkeit umfaßt, und sie bekam einen Ruf, der an Amnität nichts an rühmten übrigließ. Sie hörte gleich darauf auch den Ruf: „Junken!“ „Ich habe die schönste Frau Englands gefaßt!“ Der Mann, der diese Behauptung aufstellte, war nun wieder ein Graf noch ein Graf, sondern ein biederer Kuffler, der ansetzte einen ihm fast unheimlichen Schatz beistellen hatte. Er wurde festgenommen und die Gräfin flugte.

Der Richter, der die Frauen wohl gut kannte, fragte die Klägerin: „Wahlad! Wenn der Bursche in seiner überhöchlichen Verweisselung die Missetat hatte, die schönste Frau Englands zu küssen, wenn es also nicht diese Person, sondern seinen überhöchlichen Schatz beistellen hatte. Er wurde festgenommen und die Gräfin flugte.“

Der Richter, der die Frauen wohl gut kannte, fragte die Klägerin: „Wahlad! Wenn der Bursche in seiner überhöchlichen Verweisselung die Missetat hatte, die schönste Frau Englands zu küssen, wenn es also nicht diese Person, sondern seinen überhöchlichen Schatz beistellen hatte. Er wurde festgenommen und die Gräfin flugte.“



Man sieht ein Bild aus der bulgarischen Abteilung, und zwar Geier, so einen Hirsch in der Rubelstellung. (Scher-Bilderdienst-M.)

noch länger aufgeschoben und nicht weiter angeht... Diese ungewohnte Sprache machte Eindruck...

Im dem nämlichen Zimmer, dessen Mann von einem glänzenden Hüter wie von einer strahlenden Krone beherrscht wurde... In langen Hallenräumen, deren Schnitt...

Eine halbe Stunde verging, vielleicht auch mehr... Aber Christophers durchbrach diese Wand und trat vor...

„Ich bin verpfändigt, können diese Papiere vorzulegen“, sagte Christophers und hielt dem Fürsten offen hand...

„Wie kamen Sie herein?“ fragte der Fürst... „Aber Christophers durchbrach diese Wand und trat vor...“

Der Staat ist unerschrocken, Entzogen. Die Pflicht ihm gegenüber gebietet manchmal die Rücksicht auf die Beurteilung einer persönlichen Handlungswelt...

Der Fürst lächelte und nickte die Antwort. Während er die Worte betrachtete, dachte Christophers: „Mit dem weichen Bart unter dem freien Kinn hier er wie ein Pflanz...

Der Fürst lehnte sich zurück und verlangte eine Erklärung. Christophers berichtete kurz, was er von der Stimmung des sächsischen Landvolkes wußte...

„Aber Christophers durchbrach diese Wand und trat vor...“ (Fortsetzung folgt)

Heimattreue Schlefier feierten

Vortrags- und Werbeabend im Haus an der Moritzburg. Die Schlefier, Bundesgruppe Halle, begingen am Sonntag ihr 25jähriges Stiftungsfest...

Am 29. November 1912 gründeten 22 Schlefier in Halle eine Schlefiergruppe, um den Heimatschutz und die Geselligkeit zu pflegen...

Troter Abend bei der Reichsbahn-Telegraphenwerkstatt

Dieser Tage vereinten sich wieder einmal Betriebsführer und Gefolgschaft der Reichsbahn-Telegraphenwerkstatt Halle (S.)...

nerinnen des sächsischen Turnvereins unter der Leitung des Arbeitfamers Dr. Schumann... Die Veranstaltung im Haus an der Moritzburg...

Ein Gang durch unsere Kleiderstoff-Abteilung ist immer interessant. Fast täglich kommen Neuheiten herein und immer staunt man über die niedrigen Preise.

Biermann & Semrau Das Kauhaus für alle in Halle

Familiennachrichten (Aus Zeitungsnachrichten nach Familienangaben). Geboren: Frau Emma Lathan geb. Scherl...

Für die Hebevolle Teilnahme beim Heimange unserer lieben Entschlafenen danken hierdurch herzlichst Otto Lathan und Kinder.

Achtung! Hämorrhoiden-Kranke. Seit 45 Jahren litt ich fast ununterbrochen an Hämorrhoiden.

Besuchen Wollstube Großmütterchen Sie jetzt

Bronchitiker! Begeisterte Dankeschreiben von Patienten. Gekürzte schriftl. Anerkennungen von Ärzten...

Gümmi-Wärmflaschen. Heizkissen, Inhalier-Apparate, Lungenerschütterer, Nieren- und Leib-Wärmflaschen...

H. Sdnee Nr. 64. Große Elektr. Nr. 64. Grotes Spiegelgehäuse für gute Strampfen...

Erlölo kolossal wenn man den Angewandten der „Saale-Zeitung“ bewirbt.

Obere Leipzig Straße 70

Pelz-Jacken, Mäntel, Fische, Kragen, Kravatten, Felle. Reparaturen, Neu- u. Umbearbeitungen...

Aufpolstern. Schmatzen, Umarmungen, von Polstermöbeln oder alt, fast billig...

Italien mit den modernen Schiffen des Ostasienschnelldienstes. Bahnfahrt Halle-Bremen...

Devisenschwierigkeiten bestehen nicht. Auskunft u. Anmeldung. Lloyd-Reisebüro, Halle...

Wollarbeiten. Dort finden Sie Anfertigung u. Material zu herrlichen

Die Wollstube. Preisliste: Wollstube, Wollstube, Wollstube...

Die Wollstube. Preisliste: Wollstube, Wollstube, Wollstube...

Die Wollstube. Preisliste: Wollstube, Wollstube, Wollstube...

Die Wollstube. Preisliste: Wollstube, Wollstube, Wollstube...

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Schlüsselwort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachdrucke werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ in den Anzeigen der Zeitung „Mittwoch“ und in der „Saale-Zeitung“ beträgt die Kosten: 20 Pf. für die Überschrift und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zählungen 15 Pf.

Am Sonnabend, dem 6. Nov. und Sonntag, dem 7. Nov. je eine

Fahrt nach Berlin zur Jagdausstellung

Ermäßigte Eintrittskarten
Abfahrt 7 Uhr
Fahrpreis 6.70 RM.

Veranstalter: Hapag-Reisebüro
Roter Turm

Anmeldungen in: Hapag-Reisebüro, Lloydbüro, Leipziger Straße und Reisebüro der „Saale-Zeitung“, Kleinschmieden 6

Offene Stellen

Stellungskennzeichen usw. empfinden den Erwartungen aus Zitter- und Unstetigkeiten keine Organisationsgröße befähigen, da diese nicht über die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Lichtheiten verfügen. Die Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Melker

Eude u. 15. November, in der betriebl. Melker, Götter, Melcher, Wolf Kömmer 2b.

Leb. Melker

fucht Karl Barth, Döberitz, bei Landsberg.

Lebiger

Geldrührer für sofort gesucht, Richard Döberitz, bei Landsberg.

Lebiger

in 16. Nov. 3. B. Götter, Melcher, Wolf Kömmer 2b.

Kritischen

Bäckerlehrling mit guter Schulbildung, Döberitz, bei Landsberg.

Geldrührer

sofort gesucht, Götter, Melcher, Wolf Kömmer 2b.

Jungen

Bäckergehilfen mit Konditorkenntnis, Döberitz, bei Landsberg.

Geldrührer

sofort gesucht, Döberitz, bei Landsberg.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Mädchen

frucht, freundlich, nicht unter 18 J., sofort oder auch später bei gutem Lohn in einem Bonushaus gesucht. Bewerberinnen müssen eine Art von Verantwortung tragen, damit die Rückmeldung der Untertanen richtig erfolgt.

Eine Küchlein

fehlt Ihnen noch. Sie finden solche in großer Auswahl schon von

69.- 93.- 120.- auch auf Teilzahlung bei

Gichmann & Co.

Halle, Gr. Ulrichstraße 51
Eingang Schulstraße

Gebrauchte

Pianos
Miel-Pianos
B. Döll
Pianohaus
Gr. Ulrichstr. 33

Schreibmaschinen

Schöne preiswerte
Schlutzimmer
Küchen und
Einzel-Möbel

Schreibmaschinen

Schöne preiswerte
Schlutzimmer
Küchen und
Einzel-Möbel

Radio

alle Fabrikate
auch Teilzahlung
liefert

Mühlbach

Steinweg 33
(am Kleinschmiedplatz)

5 1/2 Zimmerwohnung

im April 1938 im Westen der Stadt eine 5 1/2-Zimmerwohnung mit Zentralheiz. und reichlichem Zubehör an nur ruhiger Seite zu vermieten. Gefällige Anfragen unter 3 653 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Leit die

Größe-Zeitung

4-Zimmer-

Bwohnung
115.-, 3 1/2-Zim.-
Wohn. 200.-, im Zentrum mit Zentralheiz. renoviert. Off. unt. 3 6533 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbliertes

Zimmer für zwei Herren sofort zu vermieten, Berliner Straße 32, I. I.

Bedingliches

Zimmer
Boden- u. Schlafzimmer, gut beheizt, an vermieten. Off. unter 3 653 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen

sofort gesucht, Döberitz, bei Landsberg.

Gebrauchter

Bücherner-Flügel
Pianoshaus
Maercker
Halle (Saale)
Wasserkantstraße 1 B

Eden-

einrichtung
für Lebensmittel
geschäftlich, allen
regale, Babentisch
stühl, Stühl,
Braune, Zylinder,
leis, Pfeifer, 3.

Möbel-

Philipp
Gut u. 8.
Gr. Ulrichstraße 33
Gr. Ulrichstraße 14.

Spiezezimmer

würde Ihnen sicher gefallen und die Preise doch auch: 378.-, 409.-, 484.-, 535 bis 1280 RM.

Fa. Ruche

Große Klausstraße
Automarkt
DKW
Gabriel, 4-Ziter,
freiwillig, in Zu-

Untericht

Kurzdiplom
Mafing, Döberitz,
Größe-Zeitung

Maschinenreihen,

Kurzdiplom, Buchführung, Buchhaltung, Bilanzierung, E. Götter, Friedrichstraße 32, Tel. 2321

Rundfunk am

Donnerstag
Leipzig
Wedenstraße 39

Er hat's in den

Beinen....
Kein Wunder. Laufen Sie mal kreuz und quer durch Halle, wenn Sie ein möbliertes Zimmer nach Ihrem Herzenswunsch suchen. Aber warum so schwer und mühselig, wenn's das bequem und einfach geht? Eine

Kleinanzeige

in der beliebten
Größe-Zeitung
aufgegeben, in welcher Sie sagen, wie Ihr neues Heim beschaffen sein soll und sicher erhalten Sie eine Anzahl preiswerter Angebote.

Speizezimmer-

Büretts
herrliche Modelle
Halle (Saale)
Wasserkantstraße 1 B

Eden-

einrichtung
für Lebensmittel
geschäftlich, allen
regale, Babentisch
stühl, Stühl,
Braune, Zylinder,
leis, Pfeifer, 3.

Möbel-

Philipp
Gut u. 8.
Gr. Ulrichstraße 33
Gr. Ulrichstraße 14.

Spiezezimmer

würde Ihnen sicher gefallen und die Preise doch auch: 378.-, 409.-, 484.-, 535 bis 1280 RM.

Fa. Ruche

Große Klausstraße
Automarkt
DKW
Gabriel, 4-Ziter,
freiwillig, in Zu-

Untericht

Kurzdiplom
Mafing, Döberitz,
Größe-Zeitung

Maschinenreihen,

Kurzdiplom, Buchführung, Buchhaltung, Bilanzierung, E. Götter, Friedrichstraße 32, Tel. 2321

Rundfunk am

Donnerstag
Leipzig
Wedenstraße 39

Er hat's in den

Beinen....
Kein Wunder. Laufen Sie mal kreuz und quer durch Halle, wenn Sie ein möbliertes Zimmer nach Ihrem Herzenswunsch suchen. Aber warum so schwer und mühselig, wenn's das bequem und einfach geht? Eine

Kleinanzeige

in der beliebten
Größe-Zeitung
aufgegeben, in welcher Sie sagen, wie Ihr neues Heim beschaffen sein soll und sicher erhalten Sie eine Anzahl preiswerter Angebote.

STERN TR. 2

Wir zeigen Ihnen in großer Auswahl und immer preiswertere und gut gearbeitete Schlaftimmer

HAAKE & SÖHNE

Annahme v. Ehescheidungs-Verträgen

Gedraute

Pianos
Miel-Pianos
B. Döll
Pianohaus
Gr. Ulrichstr. 33

Schreibmaschinen

Schöne preiswerte
Schlutzimmer
Küchen und
Einzel-Möbel

Radio

alle Fabrikate
auch Teilzahlung
liefert

Mühlbach

Steinweg 33
(am Kleinschmiedplatz)

5 1/2 Zimmerwohnung

im April 1938 im Westen der Stadt eine 5 1/2-Zimmerwohnung mit Zentralheiz. und reichlichem Zubehör an nur ruhiger Seite zu vermieten. Gefällige Anfragen unter 3 653 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Leit die

Größe-Zeitung

4-Zimmer-

Bwohnung
115.-, 3 1/2-Zim.-
Wohn. 200.-, im Zentrum mit Zentralheiz. renoviert. Off. unt. 3 6533 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbliertes

Zimmer für zwei Herren sofort zu vermieten, Berliner Straße 32, I. I.

Bedingliches

Zimmer
Boden- u. Schlafzimmer, gut beheizt, an vermieten. Off. unter 3 653 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen

sofort gesucht, Döberitz, bei Landsberg.

Die neuesten Rundfunk-Geräte

Blaupunkt, Lorenz, Philips, Telefunken, E. Götter, Friedrichstraße 32, Tel. 2321

STERN TR. 2
Wir zeigen Ihnen in großer Auswahl und immer preiswertere und gut gearbeitete Schlaftimmer
HAAKE & SÖHNE
Annahme v. Ehescheidungs-Verträgen
Gedraute Pianos
Schreibmaschinen
Radio
5 1/2 Zimmerwohnung
Leit die Größe-Zeitung
4-Zimmer-Bwohnung
Möbliertes Zimmer
Bedingliches Zimmer
Mädchen
Die neuesten Rundfunk-Geräte

12. und 19. Dezember!

Zwei Verkaufsaussage vor Weihnachten.
Die Wirtschaftsgesellschaft weist auf die baldige Regelung der Arbeitnehmer bei Betriebsänderungen hin. Danach wird bis zum 12. und 19. Dezember zum Verkauf freigegeben. Die Regelung gilt einheitlich für das ganze Reich. Ein Betriebsänderungsgesetz wird in der ersten Hälfte des Jahres 1988 erlassen werden. Die Dauer und Lage der Verkaufsaussage ebenfalls einheitlich festgelegt werden, um eine unermittelte Verteilung der Betriebsänderungsaussage zu vermeiden.

Salzdetfurth-Konzern zufrieden
Neuanlagen am Werk Hattorf.

In den Aufsichtsratsberichten der zum Salzdetfurth-Konzern gehörenden Salzhütte Salzdetfurth, Werra-Konzern und Grotte wird berichtet, daß der Produktionsablauf im laufenden Geschäftsjahr recht günstig verliefen habe, während die Erzeugung der Salzsäure im Vergleich mit dem Vorjahr eingebürgert werden konnte. Die Geschäftslage bei den drei Konzerngesellschaften sei befriedigend. Die Salzhütte Salzdetfurth sei im Geschäftsjahr 1987/88 mit einem Umsatz von 1,2 Mrd. DM erwirtschaftet worden. Der Konzernumsatz betrage 1,8 Mrd. DM. Die Salzhütte Werra-Konzern habe im Geschäftsjahr 1987/88 einen Umsatz von 1,2 Mrd. DM erwirtschaftet. Der Konzernumsatz betrage 1,8 Mrd. DM. Die Grotte habe im Geschäftsjahr 1987/88 einen Umsatz von 1,2 Mrd. DM erwirtschaftet. Der Konzernumsatz betrage 1,8 Mrd. DM.

Neuinvestitionen von 8,5 Mill.
A.R.-Sitzung der Mansfeld A.-G.

In der A.R.-Sitzung der Mansfeld A.-G. für Bergbau und Huttenbetrieb wurde berichtet, daß die Schließung der fälligen Anlagen, insbesondere des Kupfer- und Zinkwerkes, anstehend ist. Dementsprechend könne wieder mit einem betragsmäßig erheblichen Ergebnis gerechnet werden. Die im Zusammenhang mit der Schließung der Anlagen erforderlichen Investitionen seien auf etwa 8,5 Millionen DM geschätzt. Die Investitionen seien auf etwa 8,5 Millionen DM geschätzt. Die Investitionen seien auf etwa 8,5 Millionen DM geschätzt.

Halle-Hettstedter Eisenbahn
Dividendenvorschlag von 4 Prozent.

Die Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, daß in dem am 31. März 1987 beendeten Geschäftsjahr 1986/87 ein Nettogewinn von 1,2 Millionen DM erzielt worden sei. Der Vorschlag für die Ausschüttung der Dividenden beträgt 4 Prozent des Nettogewinns, das heißt 48.000 DM. Der Nettogewinn vor Steuern betrage 1,2 Millionen DM. Der Nettogewinn vor Steuern betrage 1,2 Millionen DM.

Wasserstände von heute

Table with 4 columns: Station, 2.11., 3.11., 4.11., 5.11. (Water levels at various stations)

Arbeitspolitische Tagung der DAF in Halle

Es sprechen u. a.: Gauleiter Eggeling, Staatssekretär Reinhardt und Oberst Loh über das Thema: 'Der Betriebsrat in seiner Arbeitspolitik'. Der zweite Tag der Tagung wird über 'Die Sozialpolitik im Betrieb' sein. Der dritte Tag der Tagung wird über 'Die Arbeitspolitik im Betrieb' sein. Der vierte Tag der Tagung wird über 'Die Arbeitspolitik im Betrieb' sein.

Höchste Leistung durch geordnete Gemeinschaft

Tagung des Reichsausschusses für den Berufswettbewerb aller schaffenden Deutschen. In Berlin hielt am Dienstag der für den Bereich 'berufliche Ausbildung' zuständige Ausschuss eine Tagung ab. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden des Ausschusses, dem Reichsausschuss für den Berufswettbewerb, geleitet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden des Ausschusses, dem Reichsausschuss für den Berufswettbewerb, geleitet.

Die Reichsbank am Ultimo

Starke Inanspruchnahme durch die Wirtschaft. Die Reichsbank hat am 31. Oktober 1987 einen Bilanz zum Ultimo veröffentlicht. Die Bilanz zeigt eine starke Inanspruchnahme durch die Wirtschaft. Die Bilanz zeigt eine starke Inanspruchnahme durch die Wirtschaft.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with multiple columns: Getreide, Schweine, Rinder, etc. (Market prices for various goods)

Zur Frage der Mietenkugel

Kurz verarbeitete Übersichten. Der Preisindex der Deutschen Gewerkschaften für die Mietenkugel ist im Oktober 1987 um 0,2 Prozent gestiegen. Der Preisindex der Deutschen Gewerkschaften für die Mietenkugel ist im Oktober 1987 um 0,2 Prozent gestiegen.

Mitteldeutsche Börse

Table with multiple columns: Aktien, Obligationen, etc. (Stock market data for Mitteldeutsche Börse)

Nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Aus Schäften und Überlieferungen wird gemeldet, daß die Schäfte und Überlieferungen... (Short news items)

Freiverkehr

Table with 2 columns: Station, Preis (Freight rates)

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank, Kurs (Bank stock prices)

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank, Kurs (Bank stock prices)

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank, Kurs (Bank stock prices)

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank, Kurs (Bank stock prices)

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank, Kurs (Bank stock prices)

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank, Kurs (Bank stock prices)